

Zielgruppe: Beratende

RKW Kompetenzzentrum Umsetzungshilfe

Materialproduktivität im Handwerk



THEMEN: HANDWERK • UMWELTSCHUTZ • MITBESTIMMUNG • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • NACHHALTIGKEIT
ART DER HILFE: UMSETZUNGSHILFE, CHECKLISTE



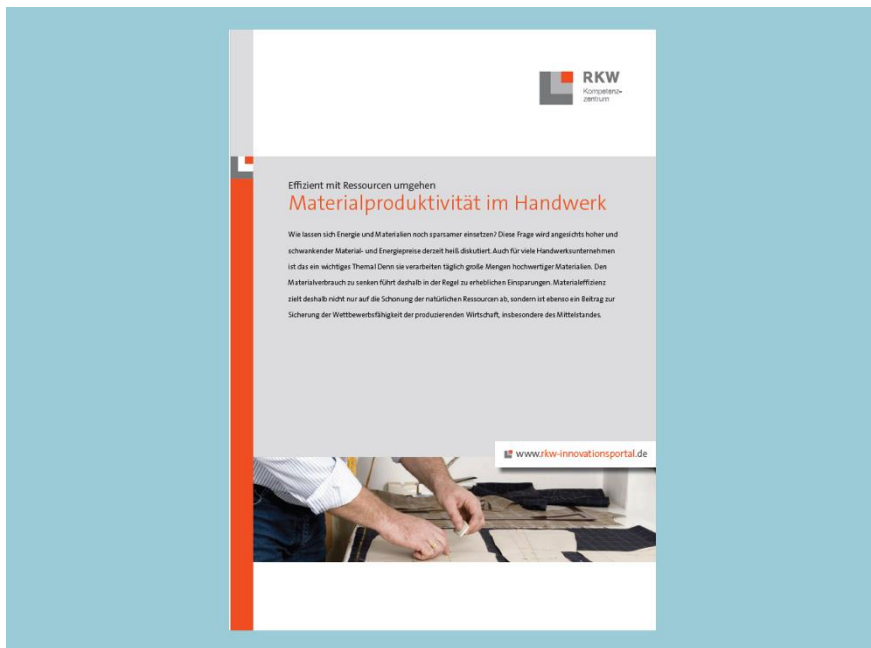
KURZBESCHREIBUNG

Die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk vom RKW Kompetenzzentrum macht auf Materialverschwendung aufmerksam. Sie bietet Beratenden Handlungsempfehlungen für ihren Beratungsprozess zur Identifikation des Problems und konkrete Lösungsvorschläge.

Was ist die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk?

Wie lassen sich Energie und Materialien noch sparsamer einsetzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk. Energie- und Materialkosten werden angesichts der Krisensituation immer relevanter. Materialeffizienz und Ressourcenschonung ist auch ein Umwelt- und Klimaschutzthema. Material zu sparen ist darum ein brandaktuelles Thema, auch für Beratende in der Unterstützung von Kundenbetrieben.

Die Umsetzungshilfe belegt, dass besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von Materialeinsparungen profitieren können. Je kleiner der Betrieb ist, desto größer ist auch die mögliche prozentuale Einsparsumme. Die Umsetzungshilfe zeigt, wie Materialproduktivität ermittelt und angegangen werden kann:



PDF-Download der Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk

© RKW Kompetenzzentrum

- Wo sind die größten Verlustquellen?
- Wie hoch ist das Einsparpotenzial?
- Lohnen umfangreiche Maßnahmen?
- Welche Folgen haben diese auf andere Kosten?
- Wann amortisieren sich die Investitionen?

fördert die Beteiligung der Beschäftigten und bindet sie in den Lösungsprozess und Ideenfindung zur Materialeinsparung mit ein.

Die Umsetzungshilfe gibt Beratenden auch Anregungen zur Lösungsfindung. Beispielsweise kann die Materialstärke je nach Möglichkeit angepasst werden oder durch klar definierte Abläufe und Checklisten lassen sich Fehler bei den Prozessen vermeiden.

Teil der Umsetzungshilfe ist die „4M-Checkliste“. Die Checkliste ist in vier Kategorien unterteilt: Mensch, Maschine, Material und Methode. Anhand von jeweils zehn Fragen können Beratende gemeinsam mit dem Kundenbetrieb ermitteln, ob und wo Verbesserungspotenzial besteht. Die ebenfalls beschriebene Methodes des Qualitätszirkels im Betrieb zur Materialproduktivität

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zielgruppe: Beratende

RKW Kompetenzzentrum Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk



THEMEN: HANDWERK • UMWELTSCHUTZ • MITBESTIMMUNG • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • NACHHALTIGKEIT
ART DER HILFE: UMSETZUNGSHILFE, CHECKLISTE

Welchen Mehrwert hat die Umsetzungshilfe für Beratende?

Die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk des RKW Kompetenzzentrums kann ein Tool für eine wirkungsvolle und innovative Beratung von KMU zum Thema Materialeffizienz sein. Insbesondere die Aktualität des Themas – hohe Energie – und Materialkosten und Umweltschutz kann für Beratende ein Ansatz für die Beratung zur Materialproduktivität sein.

Sparsame und umweltbewusste Unternehmen, die ressourcenschonend arbeiten, können sich dadurch einen neuen wertebewussten Kundstamm erschließen, auch dieser Aspekt kann für Beratende ein Ansatz sein. Im Hinblick auf die Betriebswirtschaft ist es für die Beratung ebenfalls interessant, da Kundenbetriebe durch die Materialeinsparung viel Geld einsparen können.

Durch die konkreten Handlungsempfehlungen der Umsetzungshilfe kann der Beratende schnell Lösungswege aufzeigen.

4M-Checkliste

Ein einfaches Hilfsmittel bei der Suche nach Problemen in Ihrem Betrieb ist die 4M-Checkliste. Sie ist in vier E-Maschine, Material und Methode – gegliedert und bietet zu jedem Bereich zehn Fragestellungen. Anhand der Analyse wird analysiert, ob Verbesserungsbedarf vorhanden ist.

<p>Mensch (Maschinenarbeiter)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Befolgt er die Standards? ■ Ist seine Arbeitseffizienz akzeptabel? ■ Kennt er problembewusst? ■ Hat er Verantwortungsbewusstsein? ■ Ist er ausreichend qualifiziert? ■ Hat er genügend Erfahrung? ■ Ist der Arbeitsplatz für ihn geeignet? ■ Ist er verbesserungswillig? ■ Bemüht er sich um gute zwischenmenschliche Beziehungen? ■ Ist er gesund? 	<p>Maschine (Anlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erfüllt sie die Anforderungen der Produktion? ■ Erfüllt sie die Anforderungen des Prozesses? ■ Ist sie richtig groß (geschmiedet)? ■ Passt die Regeldreh aus? ■ Führen mechanische Probleme häufig zum Maschinenschaden? ■ Arbeitet sie ausreichend genau? ■ Versucht sie irgendwelche ungewöhnlichen Geräusche? ■ Ist das Maschinenlayout richtig? ■ Passt die Zahl der Maschinen (Anlagen) aus? ■ Ist alles in der richtigen Ordnung?
<p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gibt es irgendwelche Abweichungen im Volumen? ■ Gibt es irgendwelche Abweichungen in der Qualität? ■ Ist es die richtige Marke? ■ Weist es Verunreinigungen auf? ■ Ist die Höhe des Umlaufs richtig? ■ Wird Material in irgendeiner Form verschwendet? ■ Ist der Materialtransport der richtige? ■ Wird ausreichend auf den Umlauf geachtet? ■ Ist das Materiallayout geeignet? ■ Ist der Qualitätsstandard ausreichend? 	<p>(Arbeits-) Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gibt es geeignete Arbeitsstandards? ■ Würde der Arbeitsstandard angehoben? ■ Ist die Methode sicher? ■ Gewährleistet die Methode ein gutes Produkt? ■ Ist die Methode effizient? ■ Ist die Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte einwandfrei? ■ Ist die Aufteilung richtig? ■ Passen Temperatur und Feuchtigkeit? ■ Sind Beleuchtung und Ventilation ausreichend? ■ Gibt es genügend Kontakte zum vor- und nachgelagerten Schritt?

Qualitätszirkel – Mitarbeiter einbinden

Eine gute Möglichkeit Ihre Mitarbeiter frühzeitig einzubeziehen sind sogenannte Qualitätszirkel. Dabei handelt es sich um regelmäßig stattfindende innerbetriebliche Arbeitskreise. In diesen Workshops können die Mitarbeiter an der Verbesserung der Betriebsabläufe mitarbeiten. Die Vorteile: Mitarbeiter können ihre Erfahrungen und Ideen einbringen und werden für die anstehenden Veränderungen sensibilisiert und motiviert.

Als Werkzeuge benötigen die Beteiligten ein Vorschlags- oder Ideenblatt und einen Maßnahmenplan. Zur Visualisierung dient eine Metaplanwand mit Stiften, Pins und Karten.

Durchführung eines Workshops:

- Workshop eröffnen, Ablauf vorstellen
- Arbeitssystem analysieren
- Verschwendung ermitteln
- Ergebnisse visualisieren
- Lösungsideen sammeln
- Lösungen bewerten
- Maßnahmenkatalog erarbeiten

Die Ergebnisse werden vor der Unternehmensführung präsentiert, welche die Umsetzung freigibt.

PDF-Download der Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk
© RKW Kompetenzzentrum

Wie können Beratende die Umsetzungshilfe nutzen?

Die Umsetzungshilfe ist insbesondere für Beratende aus der Handwerksbranche interessant. Die 12-seitige PDF-Datei steht online zur Verfügung, kann einfach heruntergeladen und mit in die Beratung genommen werden. Das Dokument ist kurz und verständlich geschrieben. Beratende können die Umsetzungshilfe als Informationsquelle nutzen.

Handlungsempfehlungen können Schritt für Schritt mit dem Kundenbetrieb durchgegangen werden und gemeinsam können dann konkrete Maßnahmen für die Umsetzung gefunden werden.

Wer hat die Umsetzungshilfe erarbeitet?

Die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk wurde vom RKW Kompetenzzentrum entwickelt und veröffentlicht. Das Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) aufgrund eines Beschlusses des Bundestages gefördert.



ZUGANG

Die Umsetzungshilfe Materialproduktivität im Handwerk steht online als [PDF-Datei](#) zur Verfügung:

